



Obstbauverein 1910 Wattweiler

mit Naturschutzabteilung



Die Obstpresse

- Vereinszeitung -

Ganz wichtig: Das Sommernachtsfest wird auf den 25. August verschoben

“Keine Kampfmittel ..., kein Gift wo mein Enkel spielt!“

wurde ich von einem Gartenbesitzer am Sandrech empfangen.

So begann die Geschichte:

Eine nette Frau vom Sandrech sprach mich an: „Mit meinem Blutpflaumen-Baum stimmt etwas nicht, die Blätter haben lauter kleine Löcher und fallen ab.“ Einen Tag später brachte sie einen Zweig mit kranken Blättern.

Es handelte sich eindeutig um die **Schrotschusskrankheit!** Der Erreger ist ein Pilz, der sich das gesamte Steinobstsortiment als Wirtsbäume ausgesucht hat. Zuerst erscheinen auf den Blättern karminrote Flecken – die man an den roten Blätter der Blutpflaume nicht gleich sieht – nach etwa 14 Tagen fallen die ca. 3 mm großen Flecken heraus. Die betroffenen Blätter sehen dann aus wie mit Schrot durchschossen.

Gegen diese Krankheit gibt es Pflanzenschutzmittel für den Erwerbsanbau.

Aber für den Hobbygärtner und besonders im Ziergarten wird von der Forschungsanstalt für Gartenbau in Weihenstephan empfohlen:



'Die Blätter aufsammeln und im Restmüll entsorgen. Stark befallene Triebe abschneiden und den Baum auslichten, um ein rasches Abtrocknen zu erreichen.'

Mit meiner Weisheit bewappnet machte ich mich auf an den Sandrech. Sie war nicht zuhause, aber ihr Mann begrüßte mich mit dem Kampfmittel-Zitat ...!

Natürlich hat er recht! Warum mit Kanonen auf Spatzen schießen? Oder mit der chemischen Keule auf Blattläuse losgehen?

Im Hobby- und Ziergartenbereich sollten keine chemischen Kampfmittel eingesetzt werden.

Wir gratulieren den Vereinsmitgliedern, die in den Monaten Juli bis September 50, 60, 70 Jahre oder älter werden ganz herzlich und wünschen ihnen alles erdenklich Gute.

Leider kommen einige Glückwünsche zu spät, wir bitten um Entschuldigung.

1. Juli	Gerlinde	Schunck	72	12. Sept.	Elke	Bruck	50
4. Juli	Melinde	Brünisholz	82	12. Sept.	Gerhard	Bruck	50
7. Juli	Edwin	Fess	78	14. Sept.	Anneliese	Maier	71
9. Juli	Luise	Marschall	87	14. Sept.	Dieter	Maier	74
12. Juli	Hans	Pirmann	73	15. Sept.	Ingeborg	Fess	81
13. Juli	Lutz	Stemberg	77	20. Sept.	Rudi	Walter	76
14. Juli	Iwer	Rosenboom	72	21. Sept.	Karl	Biegler	70
19. Juli	Melinde	Schaumburger	90	25. Sept.	Hartmut	Jost	71
19. Juli	Hartmut	Brünisholz	71	28. Sept.	Alfred	Jost	80
20. Juli	Erika	Klensch	73				
24. Juli	Hannelore	Gaub	72				
29. Juli	Norbert	Schunck	73				
1. Aug.	Anni	Hunsicker	81				
4. Aug.	Fritz	Wiehn	79				
4. Aug.	Ernst	Conrad	74				
6. Aug.	Wolfgang	Kafitz	50				
10. Aug.	Irmgard	Fess	77				
10. Aug.	Reiner	Neumann	74				
11. Aug.	Peter	Mende	72				
11. Aug.	Christoph	Mieger	50				
14. Aug.	Erika	Fess	77				
15. Aug.	Gisela	Schally	79				
19. Aug.	Doris	Körner	72				
23. Aug.	Dieter	Jost	71				
26. Aug.	Roswitha	Brünisholz	70				
30. Aug.	Gerhard	Harth	76				
31. Aug.	Renate	Sutter	74				
4. Sept.	Ilse	Conrad	74				
5. Sept.	Herbert	Deßloch	74				
12. Sept.	Margarete	Rebmann	82				



Rückblick

Maiwanderung auf den Gollenacker

Unsere traditionelle Maiwanderung auf den Gollenacker ist ja schon allgemein bekannt, deshalb keine großen Worte, sondern mehr Bilder.

Nachdem wir 2011 das Jubiläum - 250 Jahre Gollenacker - gefeiert haben, wurden wir von Herrn Lanzloth und Herrn Zadra, denen das kleine Fest gut gefiel, wieder eingeladen. Wir freuen uns, dass so viele Wanderer die Einladung annahmen und bedanken uns für die gute Bewirtung

Herzlichen Dank an unseren Musikus Willi Berghöfer, der uns gekonnt und dezent mit altbekannten stimmungsfördernden Weisen unterhielt.



Das alte Motto „Viel hilft viel“ hat beim Düngen schon lange ausgedient. Der richtige Umgang mit Düngemittel ist die Voraussetzung für gesunde Nahrungsmittel.

Um zu wissen, was und wie viel ich düngen soll, muss ich den Nährstoff im Boden und den Bedarf der Pflanzen kennen. Dazu sollte ich schrittweise vorgehen.

1. Schritt:

Bodenprobe entnehmen und untersuchen lassen.

Der beste Zeitpunkt ist im Herbst, wenn die Beete abgeräumt sind. **Die Kosten für eine Untersuchung betragen ca. 19 € bei der LUFA**, Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt Speyer, sie ist für uns zuständig.

Geräte zur Durchführung leiht der Verein aus, auch eine Anleitung gibt es dazu.

Der Boden wird untersucht auf **Stickstoff (N), Phosphat (P), Kalium (K), Magnesium (Mg)**, Humus und den ph-Wert .

2.Schritt:

Bewertung der Ergebnisse

Der ph-Wert sollte bei 4,5 bis 6,5 liegen, kalken erhöht den Wert. Der Gehalt von Phosphat, Kalium und Magnesium sollte jeweils bei Werten zwischen 10 und 20 mg/100 g Boden liegen.

Der Humusgehalt sollte ca. 6 -12 % betragen, er kann durch Kompost, 3 – 6 Liter pro m², angepasst werden.

Der Stickstoffgehalt sollte für junge Pflanzen 5-10 g/m² betragen. Sind die Pflanzen größer, vertragen sie höhere Werte. Dabei muss berücksichtigt werden, dass Humus bzw. Kompost beim Zersetzen ständig Stickstoff nachliefert.

Von der Forschungsanstalt für Gartenbau in Weihenstephan wurde ein Computerprogramm „**Düngung im Garten**“ (DiG) entwickelt.

Die Software gibt's kostenlos bei:
www.gartenbauvereine.org

Danach durchklicken:

1. Fachinformationen,
2. Lehrgärten Weihenstephan,
3. Wissenspool,
4. Freizeitgartenbau,
5. DiG - Düngung im Garten (Download)

www.obstbauverein.de

Erfolgreiche Düngung im Garten

3. Schritt:

Düngebedarf ermitteln

Die LUFA teilt das Ergebnis der Bodenuntersuchung mit und gibt Ratschläge zur Nachdüngung.

Bei der Düngung muss natürlich der Bedarf berücksichtigt werden, den unsere Pflanzen für ein gesundes Wachstum benötigen.

Beispiele für den Stickstoff-, Phosphat-, Kalium-, und Magnesiumbedarf in g/m²

<u>Pflanze</u>	<u>N</u>	<u>P</u>	<u>K</u>	<u>Mg</u>
Beerensträucher	6	2	8	2
Blumenkohl	22	10	36	3
Brokkoli	22	9	40	4
Buschbohne	11	3	16	3
Blumenbeete	12	3	16	2
Chicoree	12	4	21	3
Erbse	16	4	16	3
Erdbeeren	6	2	13	3
Feldsalat	8	2	12	3
Fenchel	18	8	25	5
Gurke	30	18	60	8
Karotten	13	7	40	3
Kartoffel	23	9	38	6
Kohl	7	8	35	5
Kohlrabi	23	8	39	7
Kürbis	23	12	47	9
Obstbäume	3	2	6	2
Radieschen	9	4	20	3
Rasen	25	8	16	3
Rhabarber	18	3	42	3
Rote Beete	16	7	36	7
Salate	15	5	30	3
Schwarzwurzel	13	6	18	3
Sellerie	20	9	42	3
Spargel	10	3	8	3
Spinat	17	5	32	4
Stangenbohnen	21	7	32	7
Tomate	35	10	72	8
Zucchini	20	7	32	6
Zwiebel	13	5	16	3

Rambler

Wer oder was ist ein Rambler?

Das ist weder ein männlicher Hase noch ein Fußballspieler, der den Gegner umrennt, sondern eine Rosensorte.

Die Rambler entstanden um 1900 durch Einkreuzen von chinesischen Rosenarten mit unseren Wild- und Kletterrosen.

Sie streben immer nach Höherem, während die normale Kletterrose ca. 2 bis 3 Meter hoch wächst, windet sich die Rambler bis zu 10 Meter empor.

Alfred Dietrich

Wildrosenähnlich, unzählige kleine ungefüllte Blüten in großen Büscheln, zarter Duft, fast keine Dornen, blüht



Apple Blossom, Apfelblüte
Blüte halbgefüllt, leicht duftend, Mai/Juni,



Neue Blüte für alte Bäume

Dazu eignen sich Rambler besonders gut.

In kurzer Zeit windet sich die starkwüchsige Rambler-Rose durch den alten Baum und schmückt ihn im Frühsommer mit einer bezaubernden Blüten- und Farbenpracht. Ab dem Spätsommer bis zum Frost zielt sich die Rambler mit unglaublich vielen glänzenden, rot-orangen, kleinfrüchtigen Hagebutten, die bei den Vögeln sehr beliebt sind.

Und das Beste: Rambler kommen ohne Schnittmaßnahmen aus!

Wie kommt man an die Rambler ran?

Die **Gärtnerei-BALDUR**, Albert-Einstein-Allee 4-6, 64625 Bensheim, und im Internet **Horstmann**, bieten sie in verschiedenen Sorten an, da ist bestimmt für jeden Geschmack was dabei. Es gibt auch Rambler, die man als Bodendecker verwenden kann.

Kosten: Eine Pflanze im Containern ca. 15 - 20 €

So wird die Rambler gepflanzt:



Auf der Nordseite des Stammes das Pflanzloch ausheben. Einen großen Kunststoffeimer ohne Boden einlassen und den Wurzelballen hineinsetzen, so ist er vor den Baumwurzeln geschützt. Die Pflanze wächst nach Süden dem Licht und Baumstamm entgegen.

Also auf, schmücken wir unsere alten Bäume mit zauberhaften Blütenkaskaden und wunderschönen, schmackhaften Hagebutten.

Terminverschiebungen

Sommerschnittkurs

Ursprünglich sollte er am 7. Juli stattfinden.

Wegen Terminüberschneidungen bei dem Referenten mussten wir verschieben.

Der Sommerschnitt findet jetzt am 21. Juli statt. Wir treffen uns um 14 Uhr am Sandrech, wo auch der Frühjahrsschnitt durchgeführt wurde.

Dort ist auch noch die Feuerstelle vom Ingescherrde vorhanden. Aber diesmal wollen wir ganz normal grillen und plauschen.

Sommernachtsfest

Es sollte am 18. August stattfinden, wir mussten aber auch verschieben.

Das Sommernachtsfest findet am 25. August ab 18 Uhr im Vereinsgarten statt.

Dazu laden wir schon heute ganz herzlich ein.

Leider ist unser Spanferkel-Spezialist Hans Loris erkrankt, wir werden uns aber trotzdem bemühen, unseren Gästen einen leckeren Spanferkelbraten anbieten zu können. Zur Unterhaltung spielt Ludwig Adrian aus Kirchenarnbach.

Schnecken, das ewige Thema

Der Namen Schnecke geht auf das germanische Verb für „kriechen“ zurück, griechisch ist der wissenschaftliche Name „Gastropoda“. Bei Gastro könnte man an Gastronomie und Gourmets denken, die Schnecken als Delikatesse auf dem Teller schätzen. Diese Feinschmecker gibt es wirklich, aber sie tragen nur wenig zur Schneckenreduzierung bei.

Für uns Gärtner reimt sich Schnecken auf Schrecken

Wer kennt es nicht, kaum hat man die Setzlinge gepflanzt schon haben diese Viecher sie ratzeputz abgefressen. Wir rüsten uns gegen sie mit allen möglichen Kampfmitteln aus: Schere, Messer, Aufspieser, Totschläger, Branntkalk, Salz, kochendes Wasser und die Bierfalle.

Sie saufen gerne Bier, aber nur mit Alkohol

Die Schnecken sind reine Vegetarier und trinken gerne Bier, deshalb die Bierfallen, von denen sie saufen und in denen sie besoffen ersaufen. Diese Bierfallen haben aber nur eine begrenzte Wirkung, weil der Alkohol schnell verdunstet und die Schnecken alkoholfreies Bier genauso wie Malzbier verschmähen.

Schneckenkorn

ist das am meisten verwendete und auch das bequemste Mittel gegen diese Biester. Es verliert allerdings nach einem Regenguss seine Wirkung und wird in den Gartenboden geschwemmt.

Seit neuestem verwende ich **Schneck-weg**, diese Erfindung finde ich genial. Die Schneck-weg-Falle ist zweiteilig; das Unterteil wird in den Boden gesteckt, in die Schale kommen 5-10 Schneckenkörner, dann wird das Dach aufgesteckt.



Vorteile:

- Bei Regen bleibt das Korn trocken.
- Die Duftwirkung bleibt länger erhalten.
- Das Gift kommt nicht in den Boden.
- Igel, Vögel, Katzen und Hunde kommen nicht an das Gift.
- Sparsam, wenige Körner genügen.
- Jahrelang verwendbar.

Die Schneck-weg-Fallen hat ,westfalia.de' im Angebot, 5 Stück für 3,99 €. (Bei Bedarf, anrufen wir machen eine Sammelbestellung).

1. Mai - Kulinarische Blütenwanderung

Am 1. Mai wurden wir von den Besuchern überrannt. So viele Gäste hatte unser Vereinsgarten noch nie gesehen. Der Ansturm war überwältigend.

Allerdings waren auch wir überwältigt, überall bildeten sich Warteschlangen, an den drei Essenausgaben und bei den Getränken. Teilweise mussten unsere Gäste bis zu 20 Minuten warten.

Damit sich dieser missliche Zustand nicht wiederholt, werden wir in Zukunft einen zusätzlichen Getränkewagen aufstellen und die Essenausgabe besser aufteilen



Spielfest - Viel Spaß für die Jugend

Saskia Mailänder hat ihre Feuerprobe bestens bestanden. Zusammen mit ihrer Schwester Julia und zwei Freundinnen hat sie ihr erstes Spielfest für die Jugend hervorragend organisiert.

Bei 10 Wettbewerben konnten sich die Kinder austoben und Punkte sammeln.

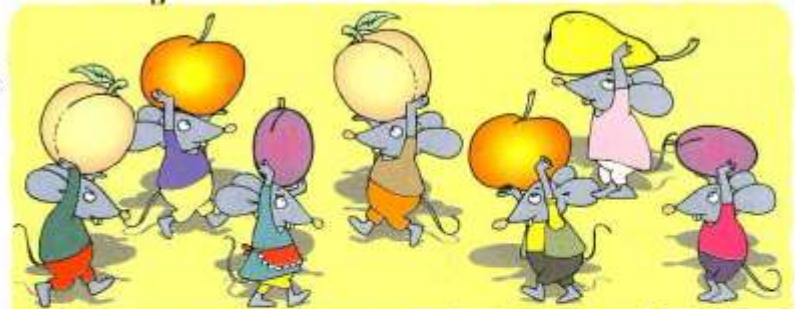
1. Siegerin wurde Jana, alle Anderen waren 2. Sieger. Bei der Siegerehrung erhielten alle Teilnehmer eine Urkunde und natürlich einen Preis.

Zum Abschluss wurde zünftig gegrillt und gefeiert.





Rätsel-Garten

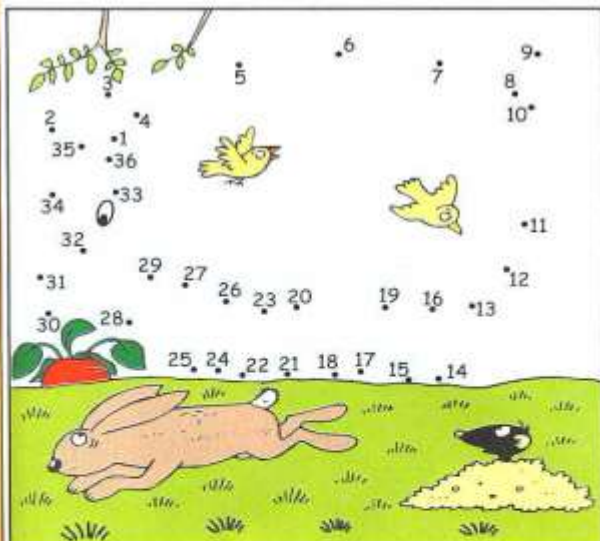


Welche Frucht ist nur einmal zu finden?

			5	
--	--	--	---	--

Schreibe die Bezeichnungen der Abbildungen auf und trage die angegebenen Buchstaben hier ein.

			3		4	
--	--	--	---	--	---	--



Vor welchem Tier erschrickt sich der Hase?
Verbinde die Ziffern der Reihe nach!

		1		7		
--	--	---	--	---	--	--



Was bedeuten die Buchstaben?
Ordne sie der Größe nach!

			2		6		8
--	--	--	---	--	---	--	---

Preisrätsel

Trage die gekennzeichneten Buchstaben aus allen Rätseln in diese Lösungskästchen ein!

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Schreibe die Lösung auf einen Zettel und gib ihn bei Hans Conrad ab

Rätsel und Zeichnungen: Eugen Glege



Gewinner des letzten Rätsels sind: Ronja Feß, Jannik Feß und Leon Theis